

8.6 Straßenraumgestalt

Fassade im Ensemble

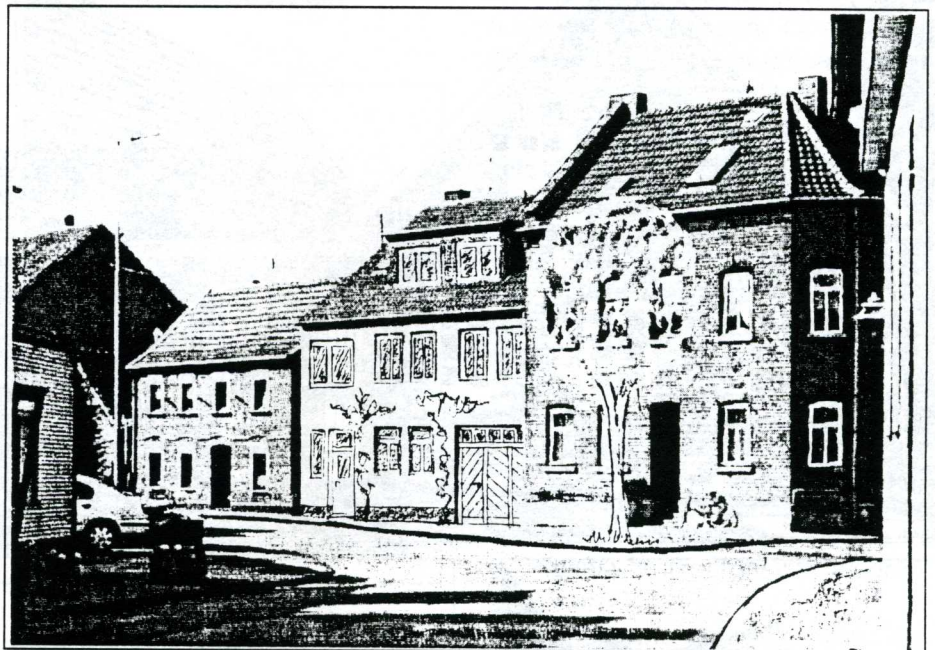
Neubauten, die zwischen der alten Bebauung errichtet wurden, stören mitunter durch nicht angepaßte Gestaltungsmittel das historische Ensemble, wie das nebenstehende Beispiel zeigt.

Die Gebäudehöhe vermittelt zwischen den beiden alten Häusern. Alle Gebäude sind zweigeschossig aber nicht gleich hoch. Man erkennt die zu den Entstehungszeiten bestehenden unterschiedlichen Ansprüche an die Geschosshöhen.

Betrachtet man den Fassadenaufbau und Aspekte wie Materialwahl, Fensterformate und Dachausbildung, so fügt sich die neue Fassade nicht in den Kontext der Nachbargebäude: Den einfachen "Lochfassaden" mit stehenden Öffnungsformaten wurden liegende Öffnungen gegenübergestellt. Der gelbliche Klinker ist ortsuntypisch. Durch die zurückgesetzte Putzfläche über zwei Geschosse wurde ein gestalterisches Grundprinzip verlassen. Die Aluminium-Glaskonstruktionen für die Tür und das Tor passen eher zu Industriegebäuden und wirken fremd. Die Dachgaube ist zu groß und stört die Ruhe des schlichten Satteldachs.

Die Fassade braucht ein einheitliches Material in einer Ebene. Rote Ziegel oder weißer Putz sind ortstypisch. Bevorzugt man die historisch üblichen Materialien, ist eine Anpassung an das Gesamtbild des Dorfes leichter. Die Fenster können mit einem Mauerpfeiler geteilt und so in stehende Rechtecke, die paarweise beisammenstehen, verwandelt werden.

Die Hauseingangstür ist als solche besser erkennbar, wenn sie als separates Element getrennt vom Fenster zur Belichtung des Treppentraums aus Holz gebaut wird. Auch ein großes verbrettertes Holztor für



die Einfahrt bindet an die regionale Bautradition an.

Die große Dachgaube läßt sich nur mit großem Aufwand in Einzelgauben verwandeln. Es besteht jedoch die Möglichkeit, diese insbesondere wegen der städtebaulich so exponierten Stelle, unauffälliger zu gestalten. Zwischen den Fenstern kann man eine breitere Stütze einbauen, so daß auch hier die symmetrisch geteilten zweiflügeligen Fenster ein stehendes Format bekommen. Alle

Verkleidungen und Rolladenkästen sollten so dunkel gehalten werden wie das Dach, so daß sich die Gaube durch den Kontrast nicht zu sehr aufdrängt.

Auch hier trägt Fassadengrün zu einer ansprechenden Straßengestaltung bei. Der Baum an der Einmündung zum Kirchplatz stellt eine räumlich wirksame Bereicherung der Straße dar. Durch Verbesserungen der Nachbargebäude kann das Ensemble weiter aufgewertet werden.

